

Das Düsseldorfer Aktionsbündnis
"Sauberer Strom am Rhein" - ASTR(H)EIN
informiert:



Umwelt - Gesundheit - Alternativen

STEINKOHLEKRAFTWERK IN DÜSSELDORF?

NEIN DANKE!

- 2.500.000 Tonnen CO₂
- 160 Tonnen Feinstaub
- 1.800 Tonnen Schwefeldioxid
- 1.800 Tonnen Stickoxide
- 4.000 kg Blei, Arsen, Cadmium
- 200 kg Quecksilber

... und das jedes Jahr!



Steinkohlekraftwerk in Düsseldorf?

Nein danke!



Das Vorhaben:

- max. el. Brutto-Leistung 400 MW
- max. el. Netto-Leistung 370 MW
- Feuerungswärmeleistung 930 MW_{th}.
- el. Netto-Wirkungsgrad 45 %
- CO₂-Ausstoß mind. 2,5 Mio. t/a
- Feinstaub mind. 160 t/a
- geplante Inbetriebnahme 2012/13



STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Aktionäre:

25,05 % "Düsseldorfer Stadtwerke"

Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Düsseldorf

29,9 % EnBW EnHol

Beteiligungsges. mbH, Karlsruhe

25,05 % EnBW

Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

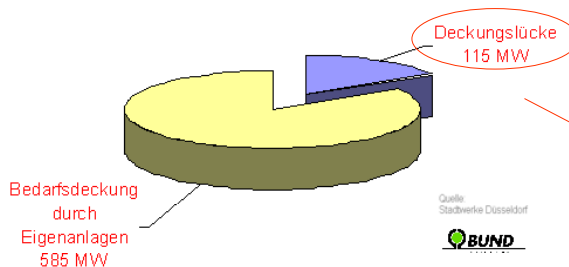
20 % GEW Köln AG



Das Kraftwerk ist überflüssig!



Düsseldorf: Anteil der Eigenversorgung am maximalen Bedarf (700 MW)



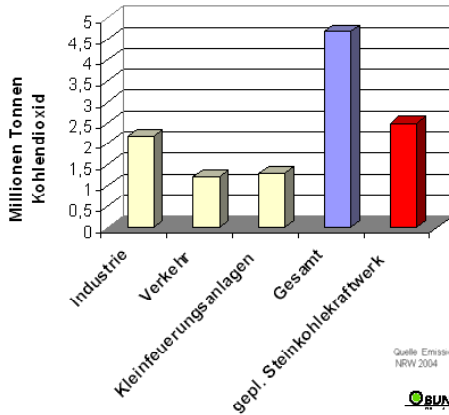
400 MW-Kraftwerk dient nicht zur Versorgung Düsseldorfs, sondern der Stärkung der Marktposition von EnBW in Nordrhein-Westfalen.



Das Kraftwerk ist ein Klimakiller



CO₂-Emissionen in Düsseldorf



Quelle: Emissionskataster NRW 2004

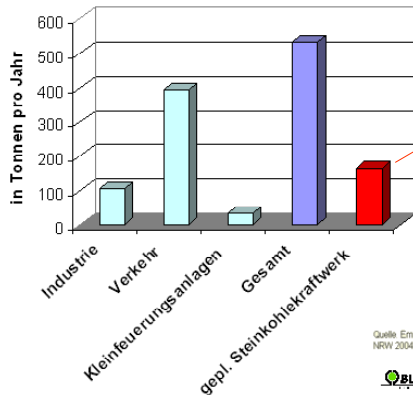


Das Steinkohlekraftwerk würde Düsseldorfer CO₂-Emissionen um einen Schlag um 50 % erhöhen!
Zum Vergleich: GuD-Kraftwerk Lausward emittierte 2004 0,84 Mio. t Kohlendioxid.

Dreckschleuder Steinkohlekraftwerk



Feinstaub-Emissionen in Düsseldorf

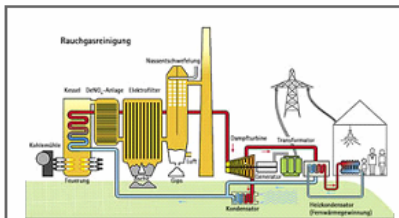


Quelle: Emissionskataster NRW 2004



Das Kraftwerk würde zu einer Verdoppelung der industriellen Feinstaub-Emissionen Düsseldorf führen.

Wie passt das mit dem Luftreinhalteplan zusammen?



Quelle: Stadtwerke Düsseldorf AG

**Kraftwerk Lausward Block C - Ausstoß
aus gewählter Schadstoffe**
(Quelle: Vorhabensbeschreibung)

Schadstoff	Ausstoß in kg pro Stunde
Feinstaub	22
Quecksilber	0,036
Summe Cadmium, Thallium	0,042
Summe Blei, Arsen, etc.	0,596
Stickoxide	238,4
Schwefeldioxid	238,4

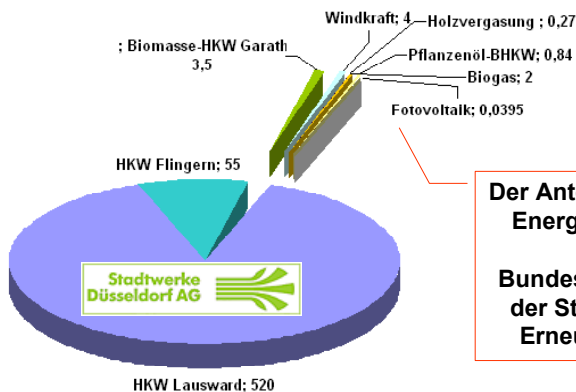
Das Steinkohlekraftwerk würde in 9 Stunden soviel Feinstaub emittieren wie das existierende GuD-Kraftwerk im ganzen Jahr (2004:187 kg).

- Dazu kommen (pro Jahr) etwa
- > 250 kg Quecksilber
 - > 250 kg Cadmium, Thallium
 - 1.800 t Stickstoffdioxid
 - 1.800 t Schwefeldioxid
 - 90 t Ammoniak
 - 45 t Fluorwasserstoff usw.

... und das trotz „modernster“ Filtertechnik!

Stadtwerke-Strommix: Prädikat „nicht zukunftsfähig“

Strommix Stadtwerke Düsseldorf
(Leistung der Anlagen in MWe.)



Der Anteil der Erneuerbaren Energien liegt unter 2%!

Bundesweit entfallen 14 % der Stromerzeugung auf Erneuerbare Energien!

Mogelpackung Fernwärmenutzung

Stadtwerke: „Durch den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung am Standort Lausward ... wird unser umweltfreundliches Fernwärmeangebot optimiert.“



aber

„Die Fernwärmeabgabeleistung des Standorts Lausward ist aus technischen Gründen begrenzt. Aus diesem Grund wird ein paralleler Betrieb der drei Fernwärmekessel zu dem Volllastbetrieb des Blockes C nicht stattfinden.“

Stadtwerke Düsseldorf, Vorhabenbeschreibung

Im Klartext: Mit Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks sollen die existierenden Fernwärmekessel stillgelegt werden. Ein massiver Ausbau des Fernwärmeeinsatzes ist nicht geplant! Von der Feuerungswärmeleistung von 930 MW sollen 300 MW ausgekoppelt und genutzt werden. Bislang ist mit den Bilker Arkaden lediglich ein zusätzlicher Abnehmer gewonnen worden.

[Derzeit nutzen 15 % der Düsseldorfer Haushalte (Innenstadt und Garath) diese umweltfreundliche Art der Wärme- und Warmwassererzeugung. Dazu werden 350 MW Fernwärme bereit gestellt.]



Die umweltfreundlichen Alternativen:

- Negawatt statt Megawatt: **Stromsparprogramme** sind wirtschaftlicher (z.B. Förderprogramm "1 Cent für die gesparte kWh"). 50 % der Strommenge aus 115 MW können in Düsseldorf eingespart werden.

[Umweltbundesamt: 11 % der Bruttostromerzeugung können bis 2020 eingespart werden. Bezogen auf Düsseldorf (700 MW Bedarf) entspricht dies etwa 70 MW.]

- **Erneuerbare Energien** werden in absehbarer Zeit preiswerter als fossile sein. 50 % der Strommenge aus 115 MW können in Düsseldorf durch EE bereit gestellt werden.

[z. B. Beteiligung an Off-shore-Windpark, Biomasse-Anlagen, etc.]

- **Gas gefeuerte KWK-Anlagen mit lokalen Nahwärmenetzen** als Brückentechnologie (Vorteile: geringere Kapitalkosten, weniger CO₂-Zertifikate)

[„Die Steigerung des Erdgasanteiles auf 30 % beim Strom (d. h. von heute 70 Terawattstunden (TWh) auf 165 TWh im Jahr 2020) lässt sich mit Einsparungen des Erdgases bei der Wärmebereitstellung in Wohngebäuden (für die es heute zu 90 % eingesetzt wird) fast vollständig ausgleichen, so dass der Erdgasverbrauch Deutschlands bis 2020 insgesamt nur um 3 % ansteigen würde.“ UBA, 5.5.2007]



Werden auch Sie aktiv!



www.atomausstiegselbermachen.de

www.duesseldorf-astrhein.de

ASTR(H)EIN 

„Wer heute noch neue Kohlekraftwerke baut, muss sich im Klaren sein, dass eine solche Politik uns alle langfristig teuer zu stehen kommt.“

*EU-Umweltkommissar
Stavros Dimas, Mai 2007*



ASTR(H)EIN 

Steinkohlekraftwerk in Düsseldorf? Nein danke!

